

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1833

100 (14.12.1833)

Anzeiger-Blatt

für den

Oberrhein-Kreis.

Mit Großherzogl. Badischem gnädigstem Privilegium.

Samstag. Nro. 100. 14. Dez. 1833.

I. Bekanntmachung.

Papierlieferung zur Stempelpapier-Verwaltung.

Da nach hohem Steuer-Direktions-Beschluß vom 16. November 1833. Nro. 21602. der Bedarf des Papiers für die Stempelpapier-Verwaltung im Wege der Soumission an den Wenigstnehmenden in Akkord begeben werden soll, so werden die hierzu Lusttragenden unter dem Anfügen, daß die Akkordbedingungen bei unterzeichneter Stelle, oder bei der ihnen zunächst gelegenen Obereinnehmeri, welche sich desfalls hierber wenden wird, eingesehen werden können, aufgefordert, ihre in mehreren Exemplaren bestehenden Musterbogen in doppelt verschlossenen Soumissionen, mit der Aufschrift: „Papierlieferung“ innerhalb sechs Wochen hierher einzusenden.

Karlsruhe den 2. Dezember 1833.

Expeditur Großherzoglicher Steuer-Direktion.
F e r n a n d.

II. Erledigte Dienststellen.

(1) Da in dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Institut zu Offenburg zwei von der Landesherlichen Ernennung abhängige Freiplätze, der erste für ein Baden-Badisches, der andere für ein aus dem ehemals vorderösterreichischen Landestheile gebürtiges Mädchen offen wurden, so haben die Bewerber um dieselben ihre Gesuche unter Anlage der erforderlichen Zeugnisse über Alter, Herkunft, Vermögen, Fähigkeiten und Ausübung bei Großherzoglichem Ministerium des Innern katholische Kirchensektion vorzulegen.

(1) Durch das Ableben des Stabschirurgen

Bölk, ist das Stabschirurgat zu Festetten, mit dem normalmäßigen Gehalt von 87 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen vorschristsmäßig bei der Großherzogl. Sanitäts-Commission zu melden.

(1) Durch das Ableben des Dekans und Stadtpfarrers Wiehl ist die mit dem Dekanat verbundene Stadtpfarrei Billingen mit einem Ertrag von 1800 fl. worauf die Verbindlichkeit ruht zur Doktoraktion von Pfaffenweiler einen Vikar zu verldstigen und mit 150 fl. zu salariren, ferner die auf der Pfarpfunde haftende Kriegsschuld von 65 fl. 54 kr. in zwei Jahrsterminen abzuführen, erledigt worden.

Die Kompetenten um diese den Conturs. gesetzen unterliegende Pfarrei haben sich in Gemäßheit der Verordnung vom Jahr 1810 Regierungsblatt No. 38 insbesondere Art. 4 sowohl bei der Seckreisregierung, als dem erzbischöflichen Ordinariate in Freiburg zu melden.

(1) Durch das am 26. September d. J. erfolgte Ableben des in Ruhestand versetzten Pfarrers Philipp Valentin Leopold Egle, ist die cathol. Pfarrei Friesenheim, Oberamts Labr, mit einem beiläufigen Jahresertrag von 900 fl. in Naturalien, Zehnten und Güterbenutzung erledigt worden, wobei jedoch bemerkt wird, daß auf dieser Pfarrei

- a) ein an die geistliche Verwaltung Mahlberg heimzuzahlendes Schuldenkapital von 178 fl. 29 kr. wegen Zehnterneuerungskosten, und
b) ein Kriegsschuldenkapital von 257 fl. 56 kr. haftet, zu deren successiven Tilgung dem künftigen Pfarrer ein Provisorium von zwölf Jahren bewilliget wird. Die Kompetenten um diese Pfarrpräbende haben sich bei der Regierung des Mittelrheinkreises nach Vorschrift zu melden.

(1) Der erledigte katholische Schul- und Mesnerdienst zu Mauer, Amts Neckargemünd, ist dem Schullehrer Johann Baptist Rieserer zu Binningen übertragen, und hierdurch der Schuldienst in Binningen, Amts Blumenfeld, mit einem beiläufigen Jahresertrage von 130 fl. womit aber nach dem Ableben des dormaligen Mesners Jos. Anton Kläber der ohngefähr 30 fl. ertragende Mesnerdienst wird vereinigt werden, erledigt worden. Die Kompetenten um den letztgenannten Schuldienst haben sich bei der Freiherrlich von Hornsteinischen Grundherrschaft, nach Vorschrift zu melden.

III. Dienstnachricht.

(1) Die erledigte evangelische Schulkstelle zu Haag, Dekanats Neckargemünd, ist dem Schulkandidaten Friedrich Nagel von Linkenheim übertragen worden.

IV. Gerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

a) Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende in Sankt erkannete Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung ihrer Forderungstitel, und Abgabe ihrer Erklärung wegen Aufstellung eines Massecurators, Güterverkauf, Stundungs- oder Nachlaß-Vertrag, entweder selbst, oder mittelst eines hinlänglich bevollmächtigten Anwalts zu erscheinen mit dem Anfügen vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Anwesenden beistimmend angesehen werden:

Aus dem Bezirksamt Hornberg.

(1) Des Christian Böhrlé, Sägers in Schiltach, auf
Freitag den 20. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Schiltach.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe.

(1) Des Bürgers und Handelsmannes A. Haldenwang von Karlsruhe, auf
Dienstag den 21. Jänner 1834,
Vormittags 8 Uhr, in dieseitiger Stadtamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Lörrach.

(1) Des Franz Kuriger von Herthen, auf
Mittwoch den 8. Jänner 1834,
früh 9 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Müllheim.

(1) Der Nachlaß des verstorbenen J. J. Brunner von Feldberg, auf
Dienstag den 7. Jänner 1834,
Vormittags 9 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

(1) Des Bürgers und Bauers Joh. Martin Gmelin von Hügelheim, auf
Donnerstag den 9. Jänner 1834,
Vormittags 9 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Staufen.

(1) Des Gutsbesizers Joseph Kießerer im B'dgen, Gemeinde Staufen, auf Montag den 13. Jänner 1834, Vormittags 9 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(3) Des Thomas Müller von Rüsnaach, auf Freitag den 3. Jänner 1834, in dieseitiger Amtskanzlei.

(1) Des Franz Jos. Schäuble, Schreibers von Lienheim, auf Dienstag den 7. Jänner 1834, in dieseitiger Amtskanzlei.

(1) Fidel Gottstein, Maurer von Dellingen, hat um Vorladung seiner Gläubiger gebeten Behufs Abschlusses eines Borg- und Nachlassvertrags.

Zu diesem Zwecke haben wir Tagfahrt anberaumt, auf

Montag den 30. Dezember d. J., früh 8 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei, und laden hiemit alle Gläubiger des Gottstein zur Liquidation ihrer Forderungen vor mit dem Anfügen, daß die Ausbleibenden rücksichtlich des Borg- und Nachlassvertrags der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Damit verbindet man die Bemerkung, daß im Fall sich — wie zu vermuten ist — eine Gantmäßigkeit herausstellt und Gant erkannt werden muß, in obiger Tagfahrt zugleich über die Vorzugsrechte verhandelt werde, und jeder Gläubiger bei Vermeidung des Ausschlusses von der künftigen Masse jetzt schon seine Forderung unter Vorlage seiner Urkunden oder Antretung des Beweises auf andere Weise anzumelden habe, und die Ausbleibenden rücksichtlich der zu geschähen habenden Ernennung eines Massekurators und Gläubigerausschusses der Erklärung der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden sollen.

Säckingen den 18. November 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Weinzierl.

b) Erbvordnungen.

Wer an das Vermögen der Unten genannten erbrechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, hat sich binnen Jahresfrist bei dem bezeichneten Amte zu melden, und sich über seine Ansprüche zu legitimiren, widrigenfalls das weitere Rechtliche über das Vermögen verfügt werden wird.

Aus dem S. S. Bezirksamt Haslach.

(2) Des zu Steinach den 19. Februar 1784 gebornen Sebastian Mayer, welcher im Jahr 1801 als Schuhmachersgehilfe sich auf die Wanderschaft begab, und seither nichts mehr von sich vernehmen ließ, unterm 2. Dez. 1833. Nro. 5245.

Aus dem Bezirksamt Dillingen.

(2) Des Jos. Hirtl von Grünlingen, welcher sich im Jahr 1807 als Zimmergeselle von Hause wegbegeben und seit 1812 seinen Verwandten keine Nachricht mehr erteilt hat, unterm 9. Nov. 1833. Nro. 3370; dessen Vermögen in ungefähr 197 fl. 18 kr. besteht.

c) Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die erlassene Vorladung weder selbst, noch auch deren Nachkommen erschienen sind, noch von welchen sonst eine Nachricht eingekommen ist, werden hiemit als verschollen erklärt, und deren Vermögen ihren bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Aus dem Bezirksamt Schopfheim.

(2) Des Sebastian Reif von Wiechs, unterm 2. Dez. 1833. Nro. 11964, und zwar in Folge der dieseitigen öffentlichen Aufforderung vom 19. Sept. 1832 Nro. 8928; dessen Vermögen in 350 fl. besteht.

d) Mundtödt-Erklärungen.

Nachstehende Personen sind wegen Vermögens-Verschwendung im ersten Grade mundtödt erklärt, und unter Aufsichtspflege des mitgenannten hierwegen ver-

pflchteten Bürgers gestellt worden, ohne dessen Zustimmung kein in dem Landrechtssatz 513 angeführtes Geschäft rechtsgültig abgeschlossen werden kann.

Aus dem Stadtamt Freiburg.

(1) Des Webermeisters Alexander Bea von Freiburg, unterm 2. Dezember 1833; — Pflieger: der Schreinermeister Schropp von da.

V. Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

Bekanntmachung.

(1) Es ist dahier ein falsches Siegel gefunden worden, welches die Umschrift führt: „Siegel Milhausens“.

In der Mitte desselben befindet sich ein Mühlrad und über demselben eine Krone.

Es unterscheidet sich von dem ächten Siegel der diesseitigen Amtsgemeinde Mühlhausen dadurch, daß dieses mit der Umschrift versehen ist: „Sigillum Mühlhausen“.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniss bringt, ersucht man die Großherzoglichen Justiz- u. Polizeibehörden, diejenigen, welche mit obigem Siegel versehene Urkunden vorzeigen in Untersuchung zu ziehen, und das Ergebniss gefällig hieher mitzutheilen.

Wiesloch den 2. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

W e i b i m h a u s.

Erkenntniss.

(1) Alle diejenigen, welche bei der heutigen Schuldenliquidation des Jakob Herzog von Staufen keine Forderungen angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Staufen den 2. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

L e o

Erkenntniss.

(1) In der Verlassenschaftsache des dahier verlebten Rathes und Stadtklassiers Dominik Hog, werden alle diejenigen, welche in Gemäßheit der diesseitigen Aufforderung vom 5. September 1831 ihre Erbansprüche an diese

Masse bisher nicht geltend gemacht haben damit ausgeschlossen.

Offenburg den 7. Dezember 1833.

Großherzogliches Oberamt.

T h e o b a l d.

Diebstahl und Fahndung.

(1) In der Nacht vom 30. Nov. auf den 1. Dezember sind aus dem Pfarrhofs zu Bühl entwendet worden:

- 1) 70 fl. Geld, größtentheils in Brabanter, Ebalern;
- 2) ein Paar kalblederne Stiefel, ziemlich abgetragen;
- 3) ein großes Tranchirmesser mit einem schwarzgebeizten Hest und versilberten Reifen;
- 4) ein Lichtstock von Messing;
- 5) zwei kleine Schlüssel, der eine zum Tabernakel, der andere zu dem Kirchenparamentkasten.

Der Diebstahl ist mittelst Einsteigens und unter lebensgefährlichen Drohungen mit Vorhalten einer Pistole und eines Messers verübt worden.

Die zwei Thäter können nur nothdürftig bezeichnet werden.

Der eine hat einen grüntuchenen Frack und eine Schildkappe von grauem Tuch getragen, und einen starken schwarzen Backenbart gehabt. Das Gesicht desselben soll mit einer Larve bedeckt gewesen sein.

Von dem zweiten ist bloß angegeben, daß seine Gesichtsfarbe schwarz ist.

Was wir zur Fahndung hiemit öffentlich bekannt machen.

Jesetten den 6. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

M e r c v.

VI. Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstahle werden hiemit zur öffentlichen Kenntniss mit dem Ersuchen an sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden gebracht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Bezirksamt Ettenheim.

(1) In der Nacht vom 8. auf den 9. Dez. wurden dem Felix Debacher in Grafenhausen ein 1½ jähriges ganz schwarzes Kalb aus dem Stalle entwendet.

In dem Stadtkamt Mannheim.

(1) Am 30. November ist in einem Privat-
hause zu Mannheim die nachbeschriebene silberne
Gabel entwendet worden.

Beschreibung der Gabel.

Dieselbe ist ungefähr 7 Loth schwer, hat 4
Zinken, auf dem untern Theil steht eingeg-
schlagen der Name M. West. oder M. W.
sodann die Ziffer C. E. und 4 kleine senkrecht
untereinander stehende ovale Schildchen von
der Größe einer kleinen Linse; auf deren ersten
der Buchstabe D. oder B.; dem zweiten eine
Leyer, und darüber eine Krone; dem dritten
eine Figur, und dem vierten ein Kopf dar-
gestellt ist; der letztere Schild mit dem Kopf
ist der gerichtliche Stempel.

Unter diesen Schilden befindet sich unter
einem kleinen Querbalken, eine gegen das
untere Ende der Gabel stehender Arm eingraviert;
der ein kurzes Schwert in der Mitte der
Klinge in der Hand hält, dessen Griff ein
Kreuz bildet.

VII. Fahndung.

(2) In Bezug auf unser Ausschreiben vom
25. November bringen wir zur weitem Kenn-
niß, daß Jakob Schulz von Kilsheim, der
höchsten Wahrscheinlichkeit nach, den Einbruch
in das Amtszimmer verübt und das Amtssiegel,
so wie die beiden Räder entwendet hat. Dieser
Wursche ist vorzüglich daran kenntlich, daß
sein Nasenbein vom Krebs ergriffen ist, und
er sein Gesicht stets zugebunden trägt. Er
soll seinen Weg nach Heidelberg, Pforzheim
und Freiburg genommen haben, indem er
vorgab seine Aufnahme in die klinischen An-
stalten oder in das Siechenhaus nachsuchen
zu wollen. In den erstern befand er sich so-
wohl zu Heidelberg als Freiburg, wurde aber
als unheilbar entlassen. Wahrscheinlich trägt
er einen der entwendeten Räder wobei wir be-
merken, daß in dem Futter des grünen
Sommerocks ein Abdruck des entwendeten
Siegels sich befindet.

Wir bitten um Fahndung auf diesen Men-
schen um seine Arretirung und Auberlieferung.
Tauberbischofsheim den 2. Dezember 1833.
Großherzogliches Bezirksamt.

J ä g e r.

Zurückgenommene Fahndung.

(3) Da die Heimath und der Name der
von uns unterm 13. Nov. Nr. 5641 ausge-
schriebenen Anna Maria ermittelt ist, so
wird diese Fahndung anmit zurückgenommen.
Karlsruhe den 3. Dezember 1833.

Großherzogliches Polizeiamt der Residenz.

V i c o t.

Zurückgenommene Fahndung.

(1) Der im Fahndungsblatt No. 69 aus-
geschriebene Nikolaus Imhof von Kniebis,
ist durch die Gendarmen Breitner in Bengel-
bach, und Lehnert in Zell eingefangen, und
hieher überliefert worden.

Wolfach den 8. Dezember 1833.

Großherzogl. F. F. Bezirksamt.

F e r n b a c h.

VIII. Kaufanträge und Ver-
pachtungen.

Holz-Versteigerung.

(1) Aus dem herrschaftlichen Alesheimer
Walde Thiengener Bannes, und Wendlinger
Forstes, werden:

Freitags den 27. Dezember,

Morgens 9 Uhr,

125 Klafter erlernes Brandholz,

9000 Stück dto. Wellen,

versteigert, wozu man sich im Schlage ver-
sammelt.

Freiburg den 11. Dezember 1833.

Großherzogliches Forstamt.

v. D r a i s.

Holz-Versteigerung.

(2) Montag den 16. Dezember früh 9 Uhr,
werden in den herrschaftlichen Waldungen,
Kestlers Randern, Distrikts Schorner, nach-
folgende Hölzer einer öffentlichen Steigerung
ausgesetzt, als:

1 Stamm buchenes Nutzholz,

28½ Klafter " Scheiterholz,

4½ dto. eichenes " und

1225 Stück Brügelwellen.

Die Kaufliebhaber wollen sich mit ortsgel-

richtlichen Bürgschaftschweinen versehen, auf dem Holzschlage einfänden.

Kandern den 7. Dezember 1833.

Großherzogliches Forstamt.

v. R o t b e r g.

Holz-Versteigerung.

(2) Aus der Forstdomaine Ebeningen Allmend im Rohrlachenschlag No. 1. werden bis Donnerstag den 19. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr,

4 Stämme Eichen, und

4 „ birkenes Nuzholz,

113 Klafter Eichen- und Erlenholz, und

4150 Stück dergleichen Wellen, öffentlich versteigert.

Emmendingen den 7. Dezember 1833.

Großherzogliches Forstamt.

v. B l i t t e r s d o r f f.

Holz-Versteigerung.

(2) Aus den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Billingen, werden

Montag den 16. Dezember d. J.,

68 Säukläge, und

30 Stämme Bau- und Holländerholz, im Birkenwald und Mailländer, Gemarkung Kappel:

Dienstag den 17. Dez. d. J.,

60 Stämme Holländer- und Bauholz, im Harzerwald, Oberschacher Gemarkung, und

Mittwoch den 18. Dez. d. J.,

im Bohremerwald, Neuhauser Gemarkung,

16 Stämme Holländer- und Bauholz,

11 Säuklöge, und

1300 Wellen,

öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 9 Uhr, und zwar am 16. beim Bürgermeister in Kappel, den 17. in der Linde in Oberschach, und den 18. im Kreuz zu Neuhausen.

Billingen den 5. Dezember 1833.

H. H. d. Forstamts Waldkirch.

v. S t e n g e l,

Revierförster.

Versteigerung.

(2) Aus der Gantmasse der Maurers Anton Wörner von Waltershofen werden

Montag den 30. Dezember d. J.

Nachmittags 1 Uhr, in dem dortigen Gemeindegewirbshause,

eine Behausung sammt Scheuer, Stallung und Garten,

ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Viertel Acker,

„ $2\frac{3}{4}$ „ Matten,

„ 2 „ Reben,

„ $\frac{2}{3}$ „ Garten,

einer zweiten und letzten Versteigerung mit dem Anfügen ausgesetzt, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schatzungspreis bleiben würde, nicht minder wenn auch nur ein einziges Gebot von einem dritten Bieter oder dem Gläubiger geschehen ist.

Freiburg den 5. Dezember 1833.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

S t e i n m e z.

Haus-Versteigerung.

(3) Das zur Gantmasse des Hilari Fökelers dahier gehörige Wohnhaus im Klüpf, angeschlagen auf 750 fl., wird am

Mittwoch den 18. Dez. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathshause versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Säckingen den 26. November 1833.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

W i e l e r.

Wein-Versteigerung.

(3) Von unterfertigter Stelle werden aus nachstehenden Filialkellern beigesetzte Gefällweine von 1833 öffentlich versteigert:

a) zu Fischeningen,

Montags den 16. Dez. d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, ungefähre 73 Ohm

b) zu Efringen, an gedachtem Tag,

Nachmittags um 2 Uhr, ungefähre 30 „

c) zu Haltingen,

Dienstags den 17. Dez. d. J.,

Vormittags um 10 Uhr,

1) Haltinger Gewächs 64 „

2) Dettlinger „ 21 „

3) Binzener Gewächs 42 „

und

d) zu Weil,

Mittwochs den 18. Dez. d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, ungefähre 38 „

Wozu die Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Dörrach den 2. Dezember 1833.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

B i t t m a n n.

Wein-Versteigerung

(2) Samstag den 21. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Fiskalkeller zu Bahlingen,

circa 180 Ohm 1833r. Getälweine, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Sollte das ganze Quantum zusammen versteigert werden, so kann auf Verlangen der Keller nebst den Fässern bis den ersten August 1834 mit in Miete gegeben werden.

Emmendingen 6. Dezember 1833.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

H o p e r.

Stroh-Versteigerung.

(3) Montag den 16. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei der herrschaftlichen Zehntscheuer dahier,

circa 370 Bund Dinkel-Stroh,

„ 170 „ Gersten „ und

„ 600 „ Roggen „

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Säckingen den 4. Dezember 1833.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

K r e n e l.

Holz-Versteigerung.

(3) Am Montag den 16. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Dürackerwirthshaus aus dem Schwender Eigenthumswald

1) im Streitwald
553 Klafter vermishtes Durchforstungsholz;

2) auf'm Waidfeld im Stug
25½ Klafter vermishtes Holz;

3) auf'm Waidfeld in der Schneckenrütte:
102½ Klafter vermishtes Holz

öffentlich versteigert, wozu die Kaufliebhaber hiemit höflichst eingeladen werden.

Gschwend am 1. Dezember 1833.

Das Bürgermeisteramt.

Steinebrunner.

Liegenschafts-Versteigerung.

(2) Den Mathias Haizmann'schen Eheleute von Gutach, werden auf bezirksamtliche Verfügung vom 14. v. M. Nro. 13130 im Wege der Vollstreckung,

Freitags den 27. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Ochsen dahier, nachstehende Liegenschaften öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und wenn der Schätzungspreis erlöbt wird, endgültig zugeschlagen werden, nämlich:

eine einstöckige Behausung, Scheuer und Stallung unter einem Dach, den Obst- und Gemüsgarten an der Dorf-gasse, einerseits an Joh. Ketterer, andererseits an Andreas Bürger stoßend, gerichtlich geschätzt auf 800 fl.

¼ Fauchert Acker stoßet einerseits an Fr. Joseph Kopper, andererseits an Christian Kapp, gerichtlich geschätzt auf 600 „

¼ Fauchert Matte, einerseits Anton Schätzle, andererseits an Dominikus Bürger, gerichtlich angeschlagen zu 300 „

Wozu sämtliche Kaufliebhaber eingeladen werden.

Gutach den 7. Dezember 1833.

G e h r i n g, Bürgermeister.

Liegenschafts-Versteigerung.

(2) Zufolge stadtmüthlicher Verfügung vom 26. November d. J. Nro. 23526 in der Gant-sache der Kunstreiterin Sophia Fourreau, Gutbesitzerin in Zäbringen, wird am

Montag den 30. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, im Hirschenwirthshause dahier, das nachstehende Hofgut unter folgenden Bedingungen versteigert:

1) ein neues Haus mit 2 Kellern, und eine dabei stehende neue Scheuer, mit 2 Stallungen, 2 Scheuertennen und Schopf, nebst 4 Schweinställen, 3½ Fauchert da-beiliegenden Baumgarten mitten im Dorf, einerseits Joseph Zähringer Wittwe, andererseits Johann Thoma;

2) 19 Fauchert Ackerfeld, 5 Fauchert 3 Viertel Matten, 1 Viertel Reben, 2 Viertel Wald, im Ganzen 29 Fauchert, angeschlagen pro 14530 fl.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

An dem Kaufschilling müssen 1200 fl. baar bezahlt werden, der Rest in sechs vom Kaufstage an in fünf Prozenten verzinslichen Jahresterminen mit Ostern 1834 bis 1839.

Der Käufer tritt mit dem ersten April 1834 in Besitz des Gutes ein, vom Kauftag an erhält er zur Wohnung eine große Stube, eine

Kammer, Antbeil an der Küche und einen Stall zu 12 Stück Vieh.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Jährigen den 5. Dezember 1833.

Hoch, Bürgermeister.

Frucht-Preise.

Markt- Tag.	Namen der Marktorte.	Wai- zen.		Halb- wais.		Ker- nen.		Rog- gen.		Ger- sten.		Wi- schelf.		Mol- zer.		Ha- ber.		Erb- sen.		Lin- sen.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
7	Freiburg, beste	1	4	52				42		34				39		24					
	mittlere		57	47				39		32				36		23					
	geringere		52	42				36		30				33		21					
6	Emendingen beste	1	3	42				39								23					
	mittlere		57													20					
	geringere		51													18					
4	Ettenheim, beste		51	40				37		29											
	mittlere		49																		
	geringere						56			30		44									
Nov. 30	Kandern, beste																				
	mittlere																				
	geringere																				
Dez. 5	Börrach, beste					1		59				42									
	mittlere							56													
	geringere																				
6	Mühlheim, beste	1	3							30											
	mittlere		57							27											
	geringere		54							24											
	Schopsh., beste																				
	mittlere																				
	geringere																				
4	Stausen, beste	1		48				38		34				36							
	mittlere		57	45				36		32				33							
	geringere		54	42				34		30				31							
5	Waldkirch, beste	1	3	50		57		42		36											
	mittlere		57	48				40		34											
	geringere		54	46				33		33											
6	Waldshut, beste					57		42		33											
	mittlere																				
	geringere					54		39													

G r e t e r.

Hiezu eine Beilage.